

1 **Antrag an den Kreisparteitag**

2 **Antragsteller: Kreisvorstand**

3 **Leitantrag: Zukunft ist liberal.**

4 **Einleitung**

5 Der Kreis Düren ist im Wandel. Die demografische Entwicklung prognostiziert eine
6 Überalterung der Gesellschaft im ländlichen Raum, gleichzeitig will der Kreis Düren
7 auf 300.000 Einwohner anwachsen. Die finanzielle Situation der Städte und
8 Gemeinden verschlechtert sich stetig, auch durch Prestigeprojekte des Landrats und
9 seiner schwarz-grünen Koalition. Der Tagebau hat das Bild des Kreises nachhaltig
10 verändert und der Strukturwandel stellt uns vor die größte ökonomische und soziale
11 Herausforderung seit der Nachkriegszeit. Politik muss diesen
12 Transformationsprozess aktiv gestalten. Daher setzen wir Liberale auf eine Politik,
13 die sich auf die Freisetzung von Dynamik, Kreativität und Gründergeist der
14 Menschen fokussiert. Liberale Politik will Menschen reale Lebenschancen
15 ermöglichen. Liberale Politik ist deshalb kein tatenloses Hinnehmen, noch ein
16 ängstliches Bekämpfen des Wandels. Liberale Politik akzeptiert Wandel als Antrieb
17 wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung. Wir wollen diesen Wandel
18 gestalten, und die treibende Kraft hinter diesem Wandel im Kreis sein, zum Nutzen
19 der Menschen im Kreis Düren.

20

21 **Innovation und Gründergeist: als Fundament der Liberalen Politik im Kreis**
22 **Düren**

23 Im Kreis Düren finden Landwirtschaft, Industrie, Mittelstand, Handwerk und
24 Innovation zusammen. Die Unternehmen bieten Ausbildungs- und Arbeitsplätze für
25 die Menschen im und außerhalb des Kreises. In vielen Städten und Gemeinden
26 erleben wir zugleich einen Verlust an kleinen und mittelständischen Betrieben, die oft
27 über Jahrzehnte oder Jahrhunderte das wirtschaftliche Bild prägten. Weniger
28 Unternehmen, Betriebe und Geschäfte sind gleichbedeutend mit weniger
29 Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und mehr leerstehenden Immobilien. Besonders im
30 Kreis Düren wirkt sich der Strukturwandel durch die Schließung der Tagebaue und
31 den Folgen für die sog. Zulieferer negativ auf die Chancen für Ausbildung und Arbeit
32 aus.

33

34 Das Bild unserer Städte und Gemeinden verändert sich. Die Chancen des Online-
35 Handels werden noch zu selten genutzt und führt zu einer existenzbedrohenden
36 Konkurrenz für kleine Läden. Die Chancen für junge Menschen hier einen Platz zum
37 Leben und Arbeiten zu finden, nimmt ab, wenn Politik nicht die richtigen Weichen für
38 eine erfolgreiche Zukunft stellt.

39 Liberale Politik will den Strukturwandel gestalten, damit auch in Zukunft junge
40 Menschen einen Platz im Kreis haben. Wir setzen auf Innovation, Gründergeist und
41 zukunftsorientierte Projekte statt Symbolpolitik.

42

43 Daher wollen wir Freie Demokraten:

- 44 1. Bestehende Industrie- und Gewerbegebiete sinnvoll ausweiten und neue
45 Gebiete ausweisen. Das Rheinische Revier muss zur Sonderwirtschafts- und
46 planungszone werden, damit hier unbükratisch und ohne starre Vorgaben der

- 47 Landesplanung neue Gebiete entwickelt und vermarktet werden können.
48 Interkommunale Zusammenarbeit, auch über Kreisgrenzen hinweg, begrüßen
49 und unterstützen wir.
- 50 2. Auf die stärkere Nutzung der Potenziale durch die Forschungs- und
51 Technologieregion Aachen-Jülich setzen. Mit dem Technologiezentrum Jülich
52 und der Fachhochschule Aachen Campus Jülich ist der Kreis Düren Teil der
53 Forschungs- und Technologieregion. Das Potenzial muss zur Ansiedlung
54 neuer und innovativer Unternehmen im gesamten Kreis genutzt werden. Wir
55 fordern deshalb eine gezielte Entwicklung von Innovations- und
56 Technologiezentren durch eine Vernetzung von Hochschule(n) und
57 Forschungseinrichtungen mit privaten und öffentlichen Kapitalgebern.
 - 58 3. Den Kreis Düren zur Startup-Region des Rheinlands machen. Wer sich im
59 Kreis Düren selbstständig machen will, findet keine gründerfreundlichen
60 Startbedingungen vor. Statt bürokratischer Hürden braucht es Unterstützung
61 von Stadt/Gemeinde bis zum Kreis. Wir brauchen Bürokratielotsen, damit sich
62 die Unternehmer auf ihr Handwerk konzentrieren können.
 - 63 4. Projekte, die im Rahmen des Strukturwandels durchgeführt werden, kritisch
64 begleiten und auf ihren nötigen positiven wirtschaftlichen Einfluss für die
65 Region hin bewerten. Im Fokus stehen für uns die Schaffung neuer
66 Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

67 **Finanzpolitik: muss zukunftsorientiert, statt Prestigeprojekt bezogen**
68 **ausgeführt werden.**

69 Die finanzielle Situation der Städte und Gemeinden im Kreis Düren hat sich in den
70 vergangenen Jahren deutlich verschlechtert. Die Kommunen haben immer mehr
71 Aufgaben für Land und Bund übernehmen müssen, ohne dafür adäquat entschädigt
72 zu werden. Die gestiegenen Kreisumlagen haben die finanzielle Situation weiter
73 verschärft. Hier ist der Kreis längst Spitzenreiter. Bürgerschaftliches Engagement
74 kann immer weniger durch die Städte und Gemeinden gefördert werden. Dabei ist
75 das Ehrenamt die zentrale Säule für das soziale und kulturelle Leben vor Ort. Um
76 den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen sind die Kommunen gezwungen die
77 Steuern zu erhöhen und damit ihre Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort zu
78 schwächen. Gleichzeitig entsteht ein massiver Investitionsstau bei der städtischen
79 bzw. gemeindlichen Infrastruktur, sei es in Schulen und bei Verkehrswegen.
80 Liberale Politik setzt deshalb auf starke Städte und Gemeinden. Wir brauchen einen
81 grundlegenden Kurswechsel in der Gemeindefinanzierung und einen besonnenen
82 Kreishaushalt.

83

84 Daher wollen wir Freie Demokraten:

- 85 1. Wir fordern den Verzicht des Kreises Düren auf die Beteiligung und
86 Finanzierung von Prestigeprojekten, die fernab eines wirtschaftlichen Nutzens
87 sind. Der Kreis Düren muss sich auf seine originären Aufgaben beschränken.
- 88 2. Wir setzen uns für eine kritische Überprüfung der Beteiligungen des Kreises
89 an Unternehmen ein. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht der
90 Daseinsvorsorge dienen, sind zu veräußern. Ein besonderes Augenmerk
91 muss auf hochdefizitäre Beteiligungen gelegt werden.
- 92 3. Wir lehnen die Ausweitung des Personalbestands der Kreisverwaltung ab. Der
93 Kreis hat, wie seine Städte und Gemeinden, auch in der Personalentwicklung
94 Einsparungen vorzunehmen.
- 95 4. Wir wollen Einsparungen und zusätzliche Einnahmen zur Senkung der
96 Kreisumlagen nutzen.

- 97 5. Wir setzen uns in den Städten und Gemeinden für eine verstärkte
98 interkommunale Zusammenarbeit ein. Hier bieten sich Einsparpotentiale und
99 Synergieeffekte, z.B. durch die Zusammenarbeit im Bereich Asyl,
100 Bereitschaftsdienst, Personalverwaltung, Digitalisierung, Ausschreibungen
101 (siehe MILJAN) oder Wirtschafts- und Strukturförderung.

102 **Mobilität: ist mehr als nur von A nach B kommen.**

103 Mobilität in allen Lebenslagen und in jedem Alter bedeutet Freiheit. Der öffentliche
104 Personennahverkehr lässt im ländlichen Raum häufig zu wünschen übrig. Vor allem
105 in Abendstunden und am Wochenende ist die Mobilität eingeschränkt. Das führt zu
106 einer Zunahme an Individualverkehr und damit zu einer Belastung für Klima und
107 Umwelt. Gerade Viele junge, ältere und körperlich beeinträchtigte Menschen können
108 nicht auf eigene Verkehrsmittel zurückgreifen und sind in ihrer Mobilität behindert.

109
110 Mobilität beschränkt sich nicht nur auf ÖPNV, sondern inkludiert auch das Auto, den
111 Rad- und Fußverkehr. Alle Verkehrsteilnehmer sind als gleichberechtigt anzusehen.
112 Liberale Politik bedeutet, dass jeder die Freiheit und die Möglichkeit haben sollte,
113 sein Verkehrsmittel der Wahl zu nutzen. Gleichzeitig sehen wir die entstehenden
114 Chancen, durch die Reaktivierung von alten Bahnstrecken oder auch die Nutzung
115 von Braunkohlebahnen für den ÖPNV im Rahmen des Strukturwandels.

116
117 Liberale Politik setzt auf mehr Mobilität, um den Menschen im Kreis Düren mehr
118 Selbstbestimmung in allen Lebenslagen zu ermöglichen.

119
120 Daher wollen wir Freie Demokraten:

- 121 1. Die bestehenden Angebote (Nachtbus, Discobus, Rufbus, AST) erhalten und
122 ggf. bedarfsgerecht ausbauen.
- 123 2. Die kleinen Ortschaften stärker und intelligenter in das Streckennetz des
124 ÖPNV einbinden. Die Nahversorgung in den Ortschaften ist häufig nicht mehr
125 oder nicht ausreichend gegeben. Eine Anbindung an den Hauptort ist daher
126 unabdingbar.
- 127 3. Ein integriertes ÖPNV-Netz, dass das sogenannte Point-to-Point Modell
128 verfolgt, hierbei sollen, wo möglich, lokale Buslinien aus kleineren Ortschaften
129 zu den Hauptorten, als Zubringer dienen, um von dort aus mit abgestimmten
130 Umsteigezeiten überregional und zwischen den Hauptorten weiterreisen zu
131 können.
- 132 4. Eigeninitiativen, wie den Bürgerbus, die mehr Mobilität schaffen, fördern. Die
133 Gründung ist vom Kreis und den Städten und Gemeinden zu unterstützen.
- 134 5. Wir unterstützen die Reaktivierung ehemaliger Bahnstrecken und die
135 Schaffung neuer Strecken, die den Kreis Düren mit den Zentren im Aachener
136 Raum und der Rheinschiene verbindet. Dass die Reaktivierung von
137 ehemaligen Bahnstrecken,
- 138 6. Den Ausbau, von Umgehungsstraßen vorantreiben, um die Lärmbelastung in
139 den Ortschaften zu reduzieren und das Klima durch fließenden Verkehr zu
140 entlasten.
- 141 7. Ein integriertes Fernradwegenetz zwischen den Kommunen des Kreises
142 Düren errichten, das die lokalen Radnetze der einzelnen Ortschaften
143 miteinander verbindet. Hierbei muss auf die Belange des touristischen
144 Radverkehrs als auch der Pendler, die mit dem Rad unterwegs sind,
145 Rücksicht genommen werden.

Umweltschutz: Innovation schafft Akzeptanz, Verbote nur Unvermögen.

Jeder hat ein Recht auf eine menschenwürdige Umwelt, dies gilt für die heutigen Generationen ebenso, wie für die kommenden. Wir erleben im Kreis Düren seit Jahrzehnten, dass anderweitige Interessen vor dem Recht des Menschen auf eine menschenwürdige Umwelt steht. Der Tagebau hat unser Natur- und Landschaftsbild nachhaltig geprägt.

Liberale Politik setzt auf Umweltschutz vor Gewinnstreben und persönlichen Nutzen. Wir wollen die vom Tagebau nachhaltig zerstörten Landschaften rekultivieren und setzen bei den erneuerbaren Energien auf marktwirtschaftliche Prinzipien.

Gleichzeitig ist uns Freien Demokraten bewusst, als Region, die Jahrzehnte die Stromversorgung des Landes sicherte, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigt werden muss, um die Pariser Klimaziele einzuhalten. Wir sind uns als Region dieser Verantwortung bewusst und verschließen uns nicht vor Lösungsansätzen. Mit dem Forschungszentrum Jülich ist der Kreis Düren bestens aufgestellt, Innovationstreiber Deutschlands zu werden.

162

Daher wollen wir Freie Demokraten:

1. Auf den Gebieten des ehemaligen Tagesbaus neben sinnvollen Gewebe- und Industriegebieten neue Naturlandschaften und Freizeitmöglichkeiten schaffen.
2. Die Kosten, der durch den Braun- und Steinkohleabbau entstandenen Schäden, müssen von den Verursachern anerkannt und getragen werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Bürgerinnen und Bürger besser über Möglichkeiten des Schadenersatzes besser informiert werden.
3. Den ökologischen Ausgleich in der Nähe der Verursachung durchführen. Wer von den Eingriffen in die Natur betroffen ist und u.U. eine geringere Lebensqualität hinnehmen muss, dem ist ein ökologischer Ausgleich vor Ort anzubieten. Die Durchführung des vollständigen Ausgleichs in anderen Ortschaften oder gar in anderen Städten und Gemeinden lehnen wir ab.
4. Die flächendeckende Nutzung von PV-Anlagen auf allen dafür geeigneten Dächern von kommunalen Gebäuden.
5. Neue kommunale Fahrzeuge sind, soweit technisch möglich, mit klimafreundlichen Antrieben anzuschaffen.
6. Ein Kommunen-übergreifendes Hochwasserschutzmanagement, nach dem Vorbild der Niederlande, zu etablieren. Denn die Hochwasserkatastrophe hat gezeigt, dass Wassermassen nicht vor kommunalen-Grenzen haltmachen.

Bildung: ist der Schlüssel zum Erfolg

Freiheit braucht Bildung, und Bildung braucht Freiheit. Bildung ist ein lebenslanger Lernprozess, der Menschen befähigt, sich selbstbestimmt zu entfalten und mündige Mitglieder einer freien Gesellschaft zu werden. Das Bildungsangebot im Kreis Düren ist vielfältig.

Liberale Politik setzt auf die beste Bildung und damit auf Qualitäts- und weniger auf Strukturdebatten. Bildungsträger brauchen vor Ort Freiheiten, um sich an den Bedürfnissen der Kinder, ihren individuellen Stärken und Schwächen zu orientieren und ihnen alle Wege eröffnen zu können. Kinder aus bildungsfernen Familien bedürfen besonders der Unterstützung durch das zivilgesellschaftliche Umfeld, durch Jugendarbeit und Schulen. Hier entstehen Lebenschancen. Der Staat setzt in der Bildungspolitik Rahmenbedingungen, diese ersetzen nicht die Verantwortung des Einzelnen, der Familie und der Gesellschaft.

195
196

Daher wollen wir Freie Demokraten:

- 197 1. Uns für die Schaffung eines kommunalen Netzwerks frühkindliche Bildung
198 einsetzen. Dieses koordiniert die Angebote der frühkindlichen Bildung des
199 Kreises und seiner Städte und Gemeinden. Dies erleichtert den Eltern die
200 Suche nach entsprechenden Angeboten. Das Netzwerk kann weiterhin bei der
201 Schaffung neuer Angebote unterstützend tätig werden.
- 202 2. Eine schulische Inklusion mit Vernunft ein. Dabei setzen wir auf Wahlfreiheit,
203 damit jedem Kind eine ihm angemessene Förderung zukommen kann. Für die
204 Umsetzung der schulischen Inklusion sind den Schulen und ihren Trägern
205 ausreichend finanzielle und personelle Mittel zur Verfügung zu stellen.
- 206 3. Die Digitalisierung darf nach der Corona-Pandemie nicht zur Eintagsfliege
207 werden. Wie ein Lehrbuch, muss auch die digitale Ausstattung der Schulen,
208 des Lehrpersonals und der Schülerinnen und Schüler weiter ausgebaut und
209 stetig aktualisiert werden.
- 210 4. Den bedarfsgerechten Ausbau der Kita-Plätze. Frühkindliche Bildung ist der
211 Schlüssel, um Defizite des sozialen Umfelds abzubauen und den Kindern
212 einen fairen Bildungsaufstieg durch eigene Leistung zu ebnet. Bei Bau bzw.
213 Sanierung von Kitas sind die Prinzipien der Wirtschaftlichkeit zu beachten.
- 214 5. In Schulen verstärkt auf multiprofessionelle Teams setzen, damit Bildung
215 keine Frage der Herkunft ist. Nicht die Adresse, sondern eigene Leistung und
216 Talent, müssen über den Erfolg entscheiden. Wir wollen das
217 Aufstiegssprechen erneuern.

218 **Vielfalt statt Ausgrenzung: sind der Schlüssel zum Erfolg**

219 Eine offene Bürgergesellschaft lebt davon, ihre Vielfalt in gegenseitiger Toleranz und
220 im Austausch zu vereinen. Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist die
221 Voraussetzung für die Freiheit in einer offenen Bürgergesellschaft.
222 Liberale Politik setzt auf Vielfalt statt Ausgrenzung. Mit großer Besorgnis sehen wir,
223 dass Ausgrenzung von Minderheiten wieder zum Mittel einiger politischer Parteien
224 wird. Als Liberale stellen wir uns diesen entgegen. Wir schauen nicht zuerst darauf,
225 woher jemand kommt, sondern was er erreichen will.

226
227

Daher wollen wir Freie Demokraten:

- 228 1. Uns für eine humanitäre Asylpolitik einsetzen. Die Zunahme und Verschärfung
229 internationaler Krisenherde führt zu einem Anwachsen von
230 Flüchtlingsströmen. Davon sind auch der Kreis und seine Städte und
231 Gemeinden betroffen. Wir setzen uns dafür ein, dass Geflüchtete von der
232 Teilhabe am Arbeitsmarkt nicht ausgeschlossen werden. Wer seinen
233 Lebensunterhalt selbst bestreiten will und kann, der darf nicht daran gehindert
234 werden. Gleichzeitig setzen wir uns für eine konsequente Rückführung von
235 Straftätern und Gefährdern ein.
- 236 2. Das kommunale Integrationsmanagement weiter ausbauen, um alle
237 beteiligten Akteure besser zu vernetzen. Die Angebote zur Integration in
238 Sprache, (Aus-)Bildung und Arbeit muss allen neu nach Deutschland
239 kommenden Menschen offenstehen und angeboten werden. Gleichzeitig
240 erwarten wir, dass verpflichtende Integrationsmaßnahmen von den Betroffenen
241 angenommen werden.

- 242 3. Die Anwerbung von Fachkräften in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für
243 Fachkräfteeinwanderung forcieren. Trotz Strukturwandels besteht in einigen
244 Branchen, insbesondere im Handwerk und im Gesundheitswesen, ein
245 Fachkräftemangel. Der Ausbau des Innovationsstandorts Kreis Düren wird ohne
246 ausreichende Internationalität nicht erfolgreich gelingen. Daher brauchen wir gezielte
247 und qualifizierte Einwanderung.
- 248 4. Uns dafür einsetzen, dass vor der Einrichtung neuer Unterkünfte für Asyl
249 begehrende Menschen der Dialog mit der Bevölkerung gesucht wird, um
250 Vorurteile und Ängste abzubauen.
- 251 5. Gesellschaftliche Vielfalt stärken. Vielfältige Teams sind erfolgreicher. Das gilt auch
252 für kommunale Verwaltungen und Einrichtungen. Wir brauchen ein Diversity
253 Management, das die Offenheit für Menschen unabhängig von Geschlecht, Identität,
254 Glauben oder Herkunft verdeutlicht. Nur ein offener und vielfältiger Kreis, ist ein
255 erfolgreicher Kreis. Frauenfeindlichkeit, Homo- und Transphobie, Rassismus,
256 Antisemitismus, Islamophobie, Antiziganismus und anderen Formen
257 gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung dürfen keinen Platz im
258 Kreis Düren haben und müssen konsequent geahndet werden.

259